



Das etwas andere Konzept

In Bielefeld soll zum Schuljahr 2016/17 die erste Montessori-Schule eröffnen

Dienstag
30.
Juni

181. Tag des Jahres 2015
184 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 27

05:09 Uhr 19:57 Uhr
21:50 Uhr 04:03 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen Blitzsauber

Der Bekannte war in ein neues Domizil umgezogen. Und nun, einige Wochen später, hatte er es endlich geschafft, den Freundeskreis einzuladen, um die Behausung vorzustellen. Aufmerksam verfolgte dieser beim Rundgang die Ausführungen, vor allem aber wanderten kritischen Blicke bis in die hintersten Ecken. Und alle fühlten sich anschließend in ihrer Annahme bestätigt, dass sie mit ihrem Geschenk genau richtig lagen. »Du hast ja so ziemlich alles«, leitete der Haupt-Initiator des Präsents die Zeremonie der Übergabe ein, »nur eines fehlt noch.« Als der Bekannte fragend die Augenbrauen hob, erhielt er – sorgfältig eingerahmt – eine Portion Schmutz. Lachend musste er eingestehen: eine blitzsaubere Geschenk-Idee. Hendrik Uffmann

Trickdiebe stehlen Handy

Bielefeld (WB). Einer 22-Jährigen ist am Freitag das Mobiltelefon entwendet worden. Die Frau saß im Außenbereich eines Lokals auf dem Alten Markt, hatte Tasche und Handy auf dem Tisch abgelegt. Gegen 16.30 Uhr näherte sich ein Pärchen, hielt der Frau ausgeschnittene Zeitungsartikel vors Gesicht und bettelte um Geld. Als die 22-Jährige ablehnte, verschwand das Paar in Richtung Obernstraße. Kurz danach bemerkte die Frau den Verlust des Handys. Die Täter waren 25 bis 30 Jahre alt, sprachen mit Akzent. Hinweise an die Polizei unter Telefon 0521/54 50.

Einer geht durch die Stadt

... und sieht an der Joseph-Massolle-Straße Mitarbeiter des Umweltbetriebes, die einen neu beplanten Grünstreifen tüchtig wässern, damit die Gewächse nicht austrocknen. Eine automatische Beregnungsanlage täte hier gute Dienste, meint ... EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonnentenservice
Telefon 05 21 / 585-100
Fax 05 21 / 585-371

Anzeigenannahme
Telefon 05 21 / 585-8
Fax 05 21 / 585-480

Geschäftsstelle Jahnplatz
Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld
Telefon 05 21 / 5 29 96 41
Fax 05 21 / 5 29 96 60

Lokalredaktion Bielefeld
Stadtredaktion am Jahnplatz
Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld
Hans-Heinrich Sellmann 05 21 / 585-556
Stefan Biestmann 05 21 / 585-436
Heinz Stelte 05 21 / 585-380
Michael Diekmann 05 21 / 585-441
Michael Schläger 05 21 / 585-246
Burgit Hörtrich 05 21 / 585-431
Hendrik Uffmann 05 21 / 585-252
Hans-Werner Büscher 05 21 / 585-560
Bernhard Pierel 05 21 / 585-560
Thomas F. Starke 05 21 / 585-559
Jens Heinze 05 21 / 585-253
Uwe Koch 05 21 / 585-380
Sabine Schulze 05 21 / 585-442
Uta Jostwerner 05 21 / 585-250
Volker Zeiger 05 21 / 585-251
Stefanie Hennigs 05 21 / 585-257

Sekretariat
Beate Willer 05 21 / 585-247
Angelika Amri Zai 05 21 / 585-565
Fax 05 21 / 585-498
bielefeld@westfalen-blatt.de

Lokalsport Bielefeld
Ritterstraße 31, 33602 Bielefeld
Arndt Wienböcker 05 21 / 585-243
Jörg Manthey 05 21 / 585-322
Fax 05 21 / 585-566
lokalsport@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Von Michael Schläger

Bielefeld (WB). In Bielefeld soll zum Schuljahr 2016/17 die erste Montessori-Schule ihre Arbeit aufnehmen. Sie will offen sein für Kinder mit und ohne Förderbedarf – ganz im Sinne der italienischen Reformpädagogin Maria Montessori.

Seit zwei Jahren laufen im Bielefelder Verein »Integrative Montessori Erziehung« bereits die Vorbereitungen für die Schulgründung. »Jetzt geht das Vorhaben in die konkrete Umsetzung«, sagt Ralf Sommer, stellvertretender Vorsitzender des Trägervereins.

Das bedeutet: Im September sind Informationsveranstaltungen geplant, in denen das Konzept vorgestellt wird. Anschließend sind Anmeldungen möglich. Aktuell laufen Gespräche mit der Stadt über die Übernahme eines nicht mehr benötigten städtischen Schulgebäudes. »Es kommen aber auch andere Immobilien in Betracht«, sagt Ehm Eike Ehrig, der sich um die baulichen Belange des Projektes kümmert.

Begonnen hat auch die Suche nach geeignetem Personal. »Gesucht werden Sonderpädagogen, Grundschullehrer, eine Schulleitung und sozialpädagogische Fachkräfte«, so Daniela Osthus-Altenhöner, Leiterin des Montessori-Kinderhauses Brackwede. Alle müssen das so genannte Montessori-Diplom besitzen, eine in 21 Monaten erworbenen Zusatzqualifikation.

Das Kinderhaus Brackwede war 1984 das erste des Vereins »Integrative Montessori-Erziehung« in Bielefeld. Inzwischen gibt es auch in Heepen und Gellershagen eigene Kinderhäuser sowie eine Frühförderstelle in Brackwede (mit Außenstelle in Schildesche), die sich speziell um Kinder mit Entwicklungs-



Wollen in Bielefeld eine Montessori-Schule gründen (von links): Ralf Sommer, Daniela Osthus-Altenhöner und Ehm Eike Ehrig. Ein Konzept

liegt vor, über Räumlichkeiten wird verhandelt, pädagogisches Personal gesucht. Foto: Hans-Werner Büscher

verzögerungen kümmert. Darüber hinaus gibt es Spielgruppen für Kleinkinder. Insgesamt werden derzeit rund 350 Kinder von 80 Beschäftigten betreut. Der Verein ist im Paritätischen Wohlfahrtsverband organisiert.

»Das Potenzial für eine eigene Montessori-Schule ist vorhanden«, betont Sommer. Es soll eine Schule für alle werden. Angemeldet wer-

den können auch Kinder, die zuvor keinen Montessori-Kindergarten besucht haben. Wichtig sei die soziale Durchmischung. 30 Prozent der Plätze sollen an Kinder gehen, deren Eltern keine Beiträge zahlen können. Selbstverständlich sei der inklusive Ansatz, also das gemeinsame Lernen von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung. Weil jahrgangsübergreifend unterrichtet

werden soll, sind auch Anmeldungen von Kindern möglich, die im vergangenen oder in diesem Jahr bereits eingeschult worden sind. Sie könnten auf die Montessori-Schule wechseln.

Der Bezirksregierung in Detmold liegt ein erster Entwurf des Schulkonzeptes vor. Als Ersatzschule muss die Montessori-Schule Bielefeld die Anforderungen des Lan-

des-NRW an Grundschulen erfüllen. 87 Prozent der Kosten werden vom Land übernommen. 13 Prozent müssen selbst aufgebracht werden – unter anderem über einen monatlichen Elternbeitrag, die Mitgliedschaft im Trägerverein, aber auch über Sponsoren.

Die Schule soll um 7.30 Uhr öffnen. Verbindlichen Unterricht gibt es bis 14.30 Uhr. Ein zweistündige freiwillige Nachmittagsbetreuung schließt sich an. »Das Kind ist Baumeister seiner selbst«, lautet einer der Grundsätze der Montessori-Pädagogik. Entsprechende Bedeutung hat etwa die Freiarbeit, das selbst im Schulkonzept. Noten soll es bis Klasse 3 nicht geben, danach nur genannt werden, wenn es die Eltern wünschen. Stattdessen gibt es Berichtszeugnisse.

2009 hatte es schon einmal Pläne für eine Montessori-Schule in Bielefeld gegeben. Sie war als evangelische Schule in Ummeln geplant. »Eine Verbindung zu unserem Verein gab es damals nicht«, so Ralf Sommer.

Info-Veranstaltungen

Der Verein »Integrative Montessori Erziehung« bietet mehrere Info-Veranstaltungen zur geplanten Montessori-Schulen:

Am Dienstag und Donnerstag, 1. und 17. September, jeweils ab 19.30 Uhr im Kinderhaus Brackwede, An der Rosenhöhe 23, Tel. 0521/41 12 88. Am Donnerstag und Dienstag, 10. und 22. September jeweils ab 19.30 Uhr im Kinderhaus Heepen, Theodor-

Heuss-Straße 16, Tel. 0521/97 79 69 49. Am Donnerstag, 24. September, und Donnerstag, 1. Oktober, jeweils ab 19.30 Uhr im Kinderhaus Gellershagen, Kopernikusstraße 70, Tel. 0521/32 92 02 05. Informationen gibt auch das Vereinsbüro, Gadderbaumer Straße 20, 33602 Bielefeld, Tel. 0521/32 92 84 81 oder im Internet: www.montessori-bielefeld.de.

Stichwort: Montessori-Pädagogik

»Hilf mir, es selbst zu tun« ist einer der Kernsätze der italienischen Ärztin und Pädagogin Maria Montessori (1870-1952), auf die sich heute weltweit 40 000 Schulen berufen. Kern der Lehre: Die natürliche Freude der Kinder am Lernen zu fördern, schwierige, abstrakte Zusammenhänge wie Mathe kindgerecht zu gestalten und sinnlich »begreifbar« zu machen. Wichtiger Bestandteil ist

die »Freiarbeit«, in der die Kinder selbst bestimmen können, womit sie sich beschäftigen. Die »Erziehung zur Selbstständigkeit« soll zur Selbstständigkeit und zur Entwicklung einer in sich ruhenden und ausgeglichenen Persönlichkeit führen. Durch jahrgangsübergreifende Klassen lernen die Kinder nach dem Familienprinzip, das heißt, die Großen helfen den Kleinen.

Eine Überquerung bleibt weiter möglich

Jöllenbecker Straße dicht – Chaos auf Umleitungsrouten bleibt aus

Bielefeld (bp). Gestern gab es zumindest morgens noch »Schlupflöcher«, mittags dann war die Jöllenbecker Straße in beiden Richtungen zwischen West- und Melanchthonstraße gesperrt. »Heute geht es richtig los«, sagt Dieter Welther, im Amt für Verkehr für die Baustellenkoordination zuständig. »Richtig los«, das bedeutet: Die Fahrbahn werde im ersten Arbeitsschritt komplett abgefräst.

Wegen der Sommerferien sei es noch nicht zu Staus auf der Umleitungsrouten über Horstheider Weg – Sudbrackstraße – Schildescher Straße gekommen, sagt Welther. Auf diese Umleitungsrouten (U 2) wird auf Schildern ausdrücklich hingewiesen, während Schilder zum Beispiel an Werther oder Voltmannstraße zwar die Vollsperrung der Jöllenbecker Straße ankündigen, aber keine Ausweichroute empfehlen. Zum Beispiel die Stappenhorststraße zu benennen, sei von der Bezirksregierung ausdrücklich untersagt worden.

Es sei, betont Welther, auch während der Arbeiten auf der Jöllenbecker Straße möglich, diese an einer Stelle zu überqueren, nämlich an der Siegfriedstraße. Wichtig sei es der Stadt gewesen, die Ge-

schäfte rechts und links der Baustelle erreichbar zu halten. Gearbeitet wird zunächst bis Ende November. Es könnten Parkplätze zum Beispiel von der Weststraße angefahren werden. Ein Großteil der Geschäfte (Reitsport, Klavierhandel) ziehe gezielt Kundenschaft an. Welther: »Alle wissen zudem seit langem Bescheid.«

Das gelte auch für das Unternehmen Hymmen. Erwarte die Firma an der Theodor-Hymmen-Straße Schwertransporte, würden die Arbeiten in der Jöllenbecker Straße unterbrochen, die Baustelle bis

zur Kreuzung Weststraße kurzfristig freigeräumt. Welther räumt ein, dass gestern noch einige der 60 gelben Hinweisschilder mit einem roten Balken für noch nicht gültig erklärt worden seien, dass andere Schilder noch nicht aufgestellt seien. »Das wird so schnell wie möglich nachgearbeitet.«

Froh ist er, dass der »gesamte Bielefelder Westen« frei von anderen Baustellen sei, sagt aber auch: »Überraschende Baustellen zum Beispiel bei einem Kanalbruch können wir natürlich nicht ausschließen.«



Seit gestern Mittag ist die Jöllenbecker Straße dicht. Ein Verkehrschaos auf der Umleitungsrouten blieb aus. Foto: Hans-Werner Büscher

Stadt klagt auf Geld vom Land

Bielefeld (MiS). Vor dem Verwaltungsgericht Minden wird morgen entschieden, ob das Land Nordrhein-Westfalen der Stadt Bielefeld 99 000 Euro nachträglich für den offenen Ganztags an Grundschulen zahlen muss. »Für 144 Kinder mit erhöhtem sonderpädagogischen Förderbedarf haben wir im vergangenen Schuljahr keine erhöhten Zuschüsse bekommen«, sagte gestern Schulamtsleiter Georg Müller. Nach Gesprächen mit dem Schulministerium sank zwar die Zahl auf rund 100 Kinder. Die Stadt konnte das Geld aber nicht an die freien Träger weitergeben, die den offenen Ganztags in

den Grundschulen betreiben – und wurde von denen ebenfalls auf Zahlung verklagt. So sah sich das Rathaus veranlasst, selbst den Klageweg zu beschreiten. Streitpunkt sind die Kriterien für den erhöhten Förderbedarf, die erstmals nicht vom Land vorgegeben waren.

Insgesamt zahlte das Land im vergangenen Schuljahr 6,6 Millionen Euro an die Stadt für den offenen Ganztags an Grundschulen. Im kommenden Schuljahr werden es sieben Millionen sein. »An den Zahlungen für das Schuljahr 2015/16 gibt es nichts zu beanstanden«, so der Leiter des städtischen Amtes für Schule.

Bielefelder erschossen

Drei Männer wegen Totschlags angeklagt

Bielefeld (hz). Nach dem gewaltsamen Tod eines Bielefelders (36) hat die Staatsanwaltschaft Detmold Anklage wegen gemeinschaftlichen Totschlags gegen drei Männer (31/36/47) erhoben. Der Bielefelder wurde am 10. Februar gegen 19.15 Uhr auf dem Parkplatz des Roller-Möbelmarktes in Leopoldshöhe-Asemissen bei einem Streit unter Deutsch-Russen niedergeschossen. Wenig später starb das Opfer in einem Bielefelder Krankenhaus.

Der ermittelnde Staatsanwalt Christopher Imig erklärte auf Anfrage, die in Untersuchungshaft sitzenden Angeklagten stammten

aus dem lippischen Lage und Horn-Bad Meinberg sowie aus Bad Wildungen in Nordhessen. Das Trio sei mit dem Opfer in »halbgarer Finanzgeschäfte« verwickelt gewesen. Imigs Angaben zufolge hatten am Tag der Angeklagten und der 36-Jährige ein Treffen auf dem Roller-Parkplatz verabredet. Dann hörten Zeugen einen Streit und es fielen die Pistolenschüsse. Mehr zum Tatmotiv und zur Frage, wer den Bielefelder mit mehreren Kugeln aus einer Pistole niederschoss, sagte der Staatsanwalt nicht.

Der Prozess wird vor dem Schwurgericht Detmold geführt. Ein Termin steht noch nicht fest.